



# Fernmeldedienst der Feuerwehren im Kreis Unna als Regieeinheit organisiert – ein Einsatzbericht



Eine zentrale Aufgabe der Regieeinheit des Kreises Unna ist die Besetzung und der Betrieb des Einsatzleitwagens 2 (ELW 2)  
(Foto: Christian Langhein)

Der Fernmeldedienst ist in Deutschland wegen der besonderen Aufgabe der Führungsunterstützung zu einem großen Teil in der direkten Trägerschaft (Regie) der jeweiligen Katastrophenschutzbehörde aufgestellt. So auch der „Fernmeldedienst der Feuerwehren im Kreis Unna“. 28 Frauen und Männer sind hier neben ihrer Mitgliedschaft in einer der neun Freiwilligen Feuerwehren im Kreis aktiv – und ihre Aufgaben sind vielfältig, verlangen großes Können, auch Improvisationstalent. Die Einheit ist eingebunden in das Konzept der Mobilen Führungsunterstützung von Stäben im Land Nordrhein-Westfalen (MoFüSt NRW).

Als am Samstag, dem 30. Juni 2018 gegen 9.15 Uhr die Sirenen in der Gemeinde Bönen im Kreis Unna ausgelöst wurden ahnte niemand, dass dies der Anfang eines Einsatzes war, der den Einsatzkräften aus dem gesamten Kreisgebiet Unna über mehrere Tage alles abfordern und Kräfte aus anderen Teilen des Landes zur Unterstützung des Kreises Unna erfordern würde.

Es beginnt mit einer unklaren Rauchentwicklung auf dem Firmengelände eines Abfallverwertungsbetriebes. Die Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst des Kreises löst

Vollalarm für die Feuerwehr Bönen aus. Schnell bestätigt sich ein Brand auf dem Betriebsgelände. Der Einsatzleiter veranlasst umgehend die Erhöhung des Alarmstichwortes. Dadurch werden u. a. weitere Einheiten der Feuerwehren aus den umliegenden Kommunen und die Regieeinheiten des Kreises alarmiert.

Eine zentrale Aufgabe der Regieeinheit des Kreises Unna ist die Besetzung und der Betrieb des Einsatzleitwagens 2 (ELW 2). Das Fahrzeug wird bei Lagen eingesetzt, bei denen ein erhöhter Koordinationsbedarf zu erwarten ist. Es unterstützt z. B. die örtliche Einsatzleitung oder entlastet die Rettungsleitstelle (RLS). Einzelheiten sind in den Alarm- und Ausrückeordnungen der jeweiligen Städte und Gemeinden festgelegt.

Nach der Alarmierung am 30. Juni übernehmen die Fernmelder am Bönener Unglücksort die Abwicklung des Funkverkehrs und die Einweisung der nachrückenden Kräfte. Die mitgeführte Technik – der Ausstattung einer Leitstelle ähnlich – macht die Übernahme verschiedenster Kommunikationsaufgaben möglich: Rückmeldungen und Informationen werden direkt in das Einsatzleitsystem eingetragen und in Echtzeit zur Leitstelle übermittelt. Nach Absprache mit der RLS erfolgen Nachforderungen und weitere Alarmierungen. Auch die Führung einer Lagekarte wird übernommen.

Im weiteren Einsatzverlauf wird klar, dass die Kapazitäten des kreiseigenen Fernmeldedienstes nicht ausreichen werden, um den inzwischen zur Großschadenslage erklärten Einsatz abzuarbeiten. Deshalb wird ein weiterer ELW2 (aus der Nachbarstadt Hamm) alarmiert. Er übernimmt die Führung des Bereitstellungsraums.

Gegen Mittag entscheiden sich Kreisbrandmeister und Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg außerdem für die Alarmierung von Einheiten zur mobilen Führungsunterstützung (MoFüSt).

Zunächst werden Kräfte aus dem Landkreis Siegen-Wittgenstein alarmiert. Sie bilden mit eigenen Einsatzmitteln einen Führungsstab. Im Laufe der Nacht übernehmen Kameraden aus Bochum und setzen die Arbeit bis zum Morgen fort. In der gesamten Zeit fungieren Mitglieder des Fernmeldedienstes als abgesetzte Leitstelle und bearbeiten Anforderungen aus dem Stab der MoFüSt-Einheiten.

In den frühen Morgenstunden des 1. Juli entspannt sich die Lage: Die angeforderten MoFüSt-Einheiten werden aus dem Einsatz entlassen, der ELW 2 der Fernmelder des Kreis Unna übernimmt wieder die Unterstützung der Einsatzleitung.

Am 2. Juli gegen 18:00 Uhr ist es dann vorbei: Die Kräfte des Fernmeldedienstes werden aus dem Einsatz entlassen.

Hinter ihnen liegt ein rund 56 Stunden dauernder Einsatz – es ist einer der längsten in der Geschichte der Einheit.

Zeit zum Durchatmen bleibt allerdings nicht. Bereits kurz vor 20 Uhr ertönen die Funkmeldeempfänger der Kameraden erneut. In Kamen (ebenfalls Kreis Unna) gab es einen Kellerbrand in einem mehrgeschossigen Gebäude – es kommt zu einer MANV-Lage, die die Funker des Kreises nicht zur Ruhe kommen lässt. Außerdem zehren eine ABC- und eine weitere MANV-Lage an den Tagen vor dem Großbrand noch an den Kräften.

Der Einsatz in Bönen belegt die Leistungsstärke und die Leistungsbereitschaft der Fernmelder aus dem Kreis Unna. Sie besetzen bei Einsätzen und Übungen aber nicht nur den ELW 2, sondern sind für die Erledigung zahlreicher weiterer Aufgaben geschult.

So können sie bei Flächenlagen wie etwa Unwetter die Reserveplätze bei der Leitstelle besetzen und Einsätze (nach vorheriger Selektion durch die Disponenten), anlegen und betreuen. Sie führen die Sprechfunkausbildung für die Feuerwehren im Kreis Unna durch und stellen dabei zweimal im Jahr die Ausbilder und die Prüfungskommission. Unterstützt werden die Frauen und Männer natürlich durch Technik und Gerät. Zum Fuhrpark der Einheit gehören neben dem Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) ein Einsatzleitwagen 1 (ELW 1) sowie ein Gerätewagen Information und Kommunikation (GW-IuK). Mit ihm werden alle Komponenten zum Aufbau einer abgesetzten Einsatzleitung mitgeführt. Dazu gehören z. B. ein Schnelleinsatzzelt inklusive Heizung und Stromerzeuger.

„Übung macht den Meister“. Die Kameradinnen und Kameraden treffen sich deshalb im zweiwöchigen Turnus zu Übungsdiensten. Hier wird die Zusammenarbeit mit Einheiten der Feuerwehr oder des Rettungsdienstes trainiert und der richtige Umgang mit der eigenen Technik geschult.

Das Know-how ist immer wieder gefordert. 15 Einsätze waren es allein 2018. Das mag wenig erscheinen – Einsätze wie der beim Großbrand in Bönen machen aber schnell klar, dass eine Zahl allein nicht das Maß der Dinge ist.

*Christian Langhein (FMD Kreis Unna)*

Für weitere Informationen:  
[www.fernmeldedienst-kreis-unna.de](http://www.fernmeldedienst-kreis-unna.de) (im Aufbau)  
[www.facebook.com/fmdkreisun/](https://www.facebook.com/fmdkreisun/)

Weitere Informationen zum MoFüSt-Konzept:  
[www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads\\_katastrophenschutz.php](http://www.idf.nrw.de/service/downloads/downloads_katastrophenschutz.php)